



Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Rathaus

Friedensplatz 1, 44122 Dortmund

Fon: 0231 - 5022078

Fax: 0231 - 5022094

www.gruene-do.de

An die
Medien

Dortmund

20.08.07

PRESSEMITTELUNG

Dortmunder Tafel: Nicht an Armut gewöhnen

„Die Arbeit der Dortmunder Tafel ist für immer mehr Menschen (überlebens-) notwendig und verdient deshalb jede Unterstützung. Ziel von Politik muss es aber sein, durch die Schaffung einer armutssicheren Grundsicherung die Arbeit der Dortmunder und anderer Tafeln mittelfristig überflüssig zu machen.“

Das ist das Fazit eines Besuch der Sprecherin der GRÜNEN Ratsfraktion, **Birgit Unger** und des sozialpolitischen Sprechers der GRÜNEN Bundestagsfraktion, **Markus Kurth**, die sich vor Ort über die aktuelle Arbeit der Dortmunder Tafel in der Osterlandwehr informiert haben.

Birgit Unger: „Wir dürfen und wollen uns nicht daran gewöhnen, dass immer mehr Menschen auf Lebensmittelspenden angewiesen sind. Das ist ein gesellschaftspolitischer Skandal. Schon jetzt gibt es über 5000 DortmunderInnen, die sich bei der Tafel regelmäßig mit zusätzlichen Lebensmitteln versorgen müssen. Und das ist nur ein kleiner Teil derjenigen, die aufgrund ihrer Einkommensverhältnisse das Angebot in Anspruch nehmen und einen entsprechenden Ausweis erhalten könnten. Diese Entwicklung muss dringend gestoppt werden. **Die beste Tafel ist deshalb diejenige Tafel, die es nicht mehr geben muss.**“

Bei ihrem Besuch erfuhren die GRÜNEN PolitikerInnen, dass die Organisatoren der Tafel inzwischen ein System installiert haben, mit dem allzu lange Wartezeiten bei der Ausgabe von Lebensmitteln verhindert werden. Problematisch ist allerdings die weitere Ausgabe von Berechtigungsausweisen. Dabei war es in der letzten Woche zu tumultartigen Szenen gekommen. Die Tafel will deshalb nach eigenen Aussagen auch hier ein System entwickeln, das dies zukünftig verhindert. Beeindruckt zeigten sich Birgit Unger und Markus Kurth vom Engagement der vielen ehrenamtlichen HelferInnen sowie der über 35 Frauen und Männer, die

im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten bei der Dortmunder Tafel arbeiten. Überdurchschnittlich viele von ihnen konnten in den letzten Monaten über die Arbeit in der Tafel wieder eine normale Anstellung finden.

Markus Kurth: „Die Tafel erfüllt auch hier eine wichtige soziale Funktion. Deshalb braucht sie kurzfristig jede Unterstützung. Mittelfristig brauchen wir aber andere Lösungen. Denn letztendlich ist die Notwendigkeit der Tafel nur der Ausdruck von einem Versagen von Politik. Es kann deshalb kein Ziel sein, die Arbeit der Tafel immer weiter auszuweiten. Im Gegenteil: Ziel muss es sein, eine armutsfeste Grundsicherung zu schaffen, die es allen Betroffenen möglich macht, ohne Almosen ihren Lebensunterhalt zu bestreiten. Und damit die Tafel überflüssig macht.“

Die GRÜNE Bundestagsfraktion fordert deshalb unter anderem seit längerem eine deutliche Erhöhung des momentanen Regelsatzes für die EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II.

„Die Höhe von momentan 347,- Euro reicht nicht aus. Das sagen auch alle Wohlfahrtsverbände. Wir wollen deshalb, dass die Sätze kurzfristig auf zwischen 390 bis 450 Euro angehoben werden. Für Kinder muss es dabei einen eigenständigen Regelsatz geben. Zurzeit sind im Regelsatz 2,57 Euro pro Tag für Ernährung vorgesehen. Das reicht nicht aus, um ein Kind gesund zu ernähren. Deshalb brauchen wir auch hier eine Erhöhung, die den tatsächlichen entwicklungsbedingten Bedarf von Kindern berücksichtigt“, so **Birgit Unger** und **Markus Kurth** abschließend.